

bau. Heute befindet sich die Stadt im wirtschaftlichen Umbruch.

Pünktlich trafen wir in unserem neuen Zuhause für die nächsten 5 Tage ein und aßen erst einmal zu Mittag. Ein sehr schmackhaftes Essen, wie wir als Ernährungsexperten nicht zum letzten Mal feststellen durften. Danach zeigten uns unsere Gastfamilien ihre Stadt.

Am Montag besuchten wir Krakau. Mit einem Reiseführer besichtigten wir den Wawel, ein wunderschönes Schloss, das viele Jahrhunderte lang Sitz und Grablege der polnischen Könige war. Auf der Südseite des Wawel fließt die Weichsel, die später in die Ostsee mündet.

Danach ging es in die Altstadt Krakaus. Nach so viel Geschichtsunterricht waren wir ganz schön hungrig und besuchten ein Restaurant, welches einmal mehr bewies, dass die polnische Küche sehr, sehr schmackhaft ist. Der wohl beste Teil des Tagesprogramms begann jedoch erst jetzt, als es hieß: Zeit zum Shopping!

Am Dienstag fand unser erstes Arbeitstreffen statt. Mit Hilfe von Powerpoint-Präsentationen stellte jede Delegation ihre Schule sowie die Projektarbeit vor. Natürlich alles in englischer Sprache!

Am frühen Nachmittag aßen wir im

Graan Pool (ein Restaurant, das sich jeder Bytom-Besucher merken sollte!) zu Mittag. Mit dem Bus fuhren wir dann zur Salzmine nach Wieliczka. In der Stadt liegt eines der ältesten Salzbergwerke der Welt. Schon 3500 Jahre vor Christus wurde Salzabbau in der Region betrieben. Heute kann man hier in den ehemaligen Stollen in Salz gehauene Skulpturen, Modelle, die Einblicke in das Leben der Minenarbeiter gewähren, ja sogar eine Kathedrale besichtigen. Außerdem liegt mehrere hundert Meter unter der Erde ein Sanatorium, da die salzhaltige Luft gut gegen Atemwegserkrankungen hilft.

Am Mittwoch stand dann wieder Projektarbeit auf dem Programm. Die Rezeptnamen wurden in den jeweiligen Landessprachen mit dem Mikrofon aufgenommen und in die Rezeptsammlung eingefügt. Außerdem evaluierten wir die bisherige Projektarbeit und arbeiteten an der Einleitung für unser Kochbuch, was bei 12 Schülerinnen und Schülern aus sechs Ländern, die sich auf einen englischen Text einigen müssen, gar nicht so ganz einfach ist. Nachmittags ging es dann ins *Sports Valley*, in dem sich u.a. eine Skipiste befindet! Da sie logischerweise leider nur im Winter geöffnet

ist, konnten wir sie nicht ausprobieren. Wir werden wiederkommen... Am Donnerstag besuchten wir den *Ojocow National Park*. Wir wanderten mit einem Reiseführer, der uns alles über die Natur und die dort lebenden Tiere erzählte. Ein aufregendes Erlebnis an diesem Tag war der Besuch einer Bärenhöhle, in der wir zwar keine Bären, aber dafür Fledermäuse zu Gesicht bekamen.

Am letzten Tag beendeten wir unter Anleitung von Herrn Eckhardt die Arbeiten am digitalen Kochbuch. Die letzten Stunden unseres Aufenthaltes verbrachten wir mit dem Austausch unserer E-Mail-Adressen und herzerreißenden Abschiedsszenen. Um 16:00 Uhr startete unser Flugzeug und landete um 17:30 Uhr sicher in Dortmund. Von dort aus ging es zurück ins schöne Cloppenburg.

*Kristina Apelganz,
Carsten Jentzsch, 9c*

Über den Abschluss der diesjährigen Projektarbeit

„Christian, wie sieht's aus? Was macht das Kochbuch? Wann treffen wir uns für den letzten Schliff an der Druckversion? Wer unserer

Projekte

Internet-Experten aus der 9c kann welche Aufgabe übernehmen?“ Das waren wohl die häufigsten Fragen, die sich Christian Eckhardt als der verantwortliche Experte in Sachen *Digitales Kochbuch* in der heißen Phase der Projektarbeit immer wieder stellen lassen musste. Die Aufgabe war gewaltig, da das CAG mit der Zusammenstellung aller Rezepte der sechs Projektpartner im gemeinsamen Kochbuch betraut war. Internationale Zusammenarbeit, das hieß immer wieder Rücksprache mit den Partnern über Formate, Länge der Rezepte, Qualität der Fotos, Einhalten von Terminen usw.

Entstanden ist ein Produkt, das sich sehen lassen kann. Ein Kochbuch, zu dessen Gelingen alle Schülerinnen und Schüler der 9c in allen Arbeitsphasen ihren persönlichen Beitrag geleistet haben. Ob im Biologie-Unterricht, in der Küche am Herd, in der sprachlichen Aufarbeitung in der Fremdsprache und nicht zuletzt in der digitalen Bearbeitung von weit über 100 Rezepten mit Hilfe von HTML-Editoren und anderen Dienstprogrammen, die Aufgabe forderte allen beteiligten Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften höchsten Einsatz ab. Nun ist es fertig, unser interna-



Das Internet-Team

tionales Comenius-Kochbuch! 94 Seiten in der Druckversion, eine CD-Rom und eine Internet-Version, die über die Homepage abgerufen werden kann. Am vorletzten Schultag konnten wir unser Projektergebnis der heimischen Presse präsentieren. Einen herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Martin Liebske

Der Geist von Lastrup“ – Sport-LK arbeitet am „Mannschaftsgefühl“ in der Kreissportschule

Die Vorbereitung der deutschen Fußballnationalmannschaft 1954 im malerisch – gemütlichen Fremdenverkehrsort Spiez am Thuner See auf die anstehende Weltmeisterschaft in der Schweiz reiht sich zweifelsohne in die Umstände ein, die den späteren Erfolg von Wankdorf gegen die unbesiegbare erscheinenden Ungarn bedingten. Von der Außenwelt abgeschottet, wurde hier der „Geist von Spiez“ geboren. Man sprach von „einer eingeschworenen Gemeinschaft“, welche eine „Mannschaft“ im ertümlichsten Sinne formte.

Dieses Ziel verfolgte auch der Leistungskurs Sport, der an einem Septemberwochenende versuchte diesem Vorbild nachzueifern. Bereits während der Anreise mit dem Fahrrad wurden nicht nur erste „Leistungsträger“ deutlich. Bereits zu diesem Zeitpunkt wurde offensichtlich, dass die Mannschaft nur geschlossen am Ziel ankommt, wenn sie zusammen arbeitet bzw. zusammenarbeitet. An den folgenden beiden Tagen standen dann sowohl theoretische als auch sport-

praktische Inhalte auf dem Programm. Begriffe wie Reizschwelle, Homöostase, Superkompensation oder Muskelkater wurden mit Hilfe eines durchgeführten Duathlons (20 km Fahrrad fahren, 5 km Laufen) erarbeitet und theoretisch reflektiert. Am Abend fand nach einer Partie Basketball ein erstes Kurs-treffen statt und anders als seinerzeit in Spiez, als der Spieler Helmut Rahn das Trainingslager verließ, um seinen Frust des Reservistendaseins unter Trainer Sepp Herberger hinunterzuspülen, feierte man abermals „gemeinsam“. Als alle Schüler nach einem halbstündigem Wecklauf und Informationen zum neuen Seminarfach dann Sonntag-mittag wieder heimwärts radelten, war man sich einig: Der „Geist von Lastrup“ wird den ersten Sport – LK des CAG bis zum Abitur be-gleiten.

Ralf Göken

Nur nicht übersäuern: Sport–Leistungskurs des CAG führt Laktattest im St. Josefs–Hospital durch

Wie plant man sein Training für einen Triathlon richtig? Die Grundlage, um gezielt zu trainieren – so haben die Schülerinnen und Schüler des zwölften Jahrgangs als Teilnehmer des im laufenden Schuljahr erstmals stattfindenden Leistungskurses Sport am CAG in der Sporttheorie gelernt – ist der Laktattest. Diesen absolvierten sie auf Einladung des Cloppenburgers Krankenhauses unter Aufsicht im Januar. Dabei wird die Belastung auf dem Fahrradergometer kontinuierlich gesteigert und die Bildung von Milchsäure und deren Anhäufung

im Blut gemessen. Daraus resultierend lässt sich eine sogenannte individuelle anaerobe Schwelle ermitteln, die den zukünftigen Trainingsplan des einzelnen Schülers bestimmt.

Die Schüler zeigten sich dabei nicht nur körperlich fit, sondern konnten ihr im Unterricht erworbenes sporttheoretisches Wissen anwenden. Äußerst interessant machte diesen Leistungskurs die Verknüpfung von Sportpraxis und Sporttheorie: „Das, was wir im Unterricht praktisch machen, wird anschließend in der Theorie reflektiert und umgekehrt“,



Projekte

zeigte sich ein Schüler vom Konzept inhaltlich überzeugt. Neben Themen aus dem Bereich der Sportmedizin würden dabei auch Fragen aus dem Bereich der Bewegungslehre und der gesellschaftlichen Aspekte des Sporttreibens beantwortet. Das im Unterricht erworbene Wissen setzen die Schüler dabei nicht nur in der Trainingsplanung für ihren in der praktischen Prüfung anstehenden Triathlon ein, sondern auch in der Arbeitsgemeinschaft Fußball an der eigenen Schule. Diese haben Schüler des Leistungskurses ab dem zweiten Halbjahr für Schüler der Unter- und Mittelstufe angeboten.

Ralf Göken

Profi für einen Tag

Zwei Profi-Basketballer aus Oldenburg kamen Anfang Dezember ans CAG und staunten über das Können unserer Schüler.

Stellt euch vor, im Sportunterricht habt ihr gerade eine Einheit Basketball gemacht. Ihr habt es jetzt voll drauf und möchtet euer Können unter Beweis stellen. Was liegt da näher, als einmal die Profis aus der Basketball-Bundesliga einzuladen? Die 9b von Frau Robbert lud ein und es kamen Anfang Dezember zwei Spieler der EWE Baskets Oldenburg, um eine Doppelstunde lang mit den Schülern zu trainieren. Anders als bei den Showeinlagen

der Artland Dragons, die vor einem Jahr in der TVC-Halle begeisterten, basiert das Konzept des Baskets auf der individuellen Betreuung einer Klasse mit durchdachtem Übungsplan.

Nachdem sich Daniel Strauch und Terry Black kurz vorgestellt hatten, begannen sie mit den ersten Aufwärmübungen. Weiter ging es mit Dribblings und Korbwürfen. Anfangs konnte man den Neuntklässlern noch einige Probleme ansehen;



die Profis amüsierten sich an dieser Stelle noch hinter vorgehaltener Hand über manche ungeschickte Übung.

Danach teilten die Berufsbasketballer die Klasse in vier Gruppen und es wurde richtig gespielt. Terry und Daniel waren natürlich dabei, hielten sich im Spiel aber vornehm zurück. Nur manchmal wollten sie zeigen, aus welcher Entfernung man einen Basketballkorb noch treffen kann. Jedoch gelang den beiden an diesem Morgen nicht wirklich viel. Ganz anders war es mittlerweile um die Treffsicherheit der 9b bestellt. Neben den Oldenburgern zollten auch die schaulustigen Lehrer, die sich am Hallenrand versammelt hatten, den Schülern Respekt.

Nach vollbrachter Leistung folgte eine kleine Pressekonferenz. Die Schüler interessierte zum Beispiel, warum Terry Black aus den USA

nach Deutschland gekommen ist und wie es ihm hier ergeht. Der 28-jährige Forward erklärte, dass es in den USA zu viele gute Basketballer für zu wenige Teams gebe, weshalb er das Land verlassen habe. Er würde zudem die deutsche Kultur genießen und aus diesem Grund das Land mögen. Da Terry nur Englisch spricht, übersetzte sein deutscher Kollege Daniel Strauch das Gesagte für die Klasse. Der 2,06 Meter große Hüne, ebenfalls Forward, erklärte anschließend das Training der Profis. Bei den Baskets findet es zwei Mal am Tag statt und ist sehr abwechslungsreich. Es wird natürlich viel mit dem Ball trainiert, aber auch gelaufen und im Krafraum Gewichte gestemmt.

Ob sie heute brauchbare Talente gefunden hätten? „Natürlich“, schmeicheln sie den Schülern.

Jan Cloppenburg





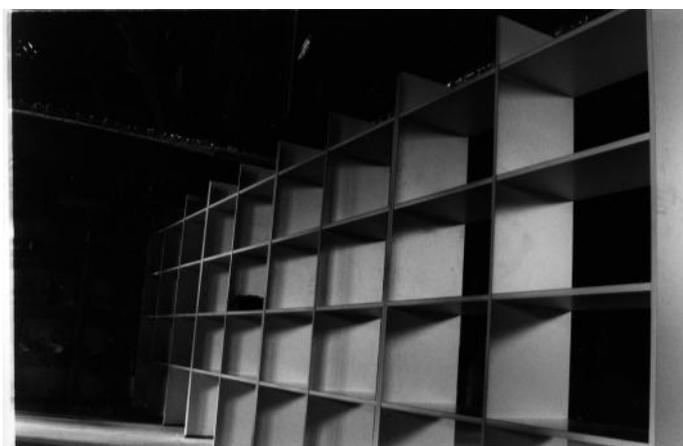
Fotographie-

AG:



C - A - G





*Plakatentwurf
auf der linken Seite:*

Sergej Eistrach



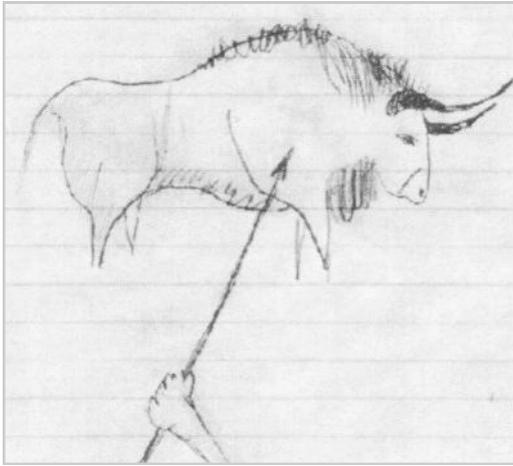
Fotos:

Oben links: Nicole Buning

Unten links: Sergej Eistrach

Oben rechts: Sabrina Behrens

Steinzeit im Jahr 2006



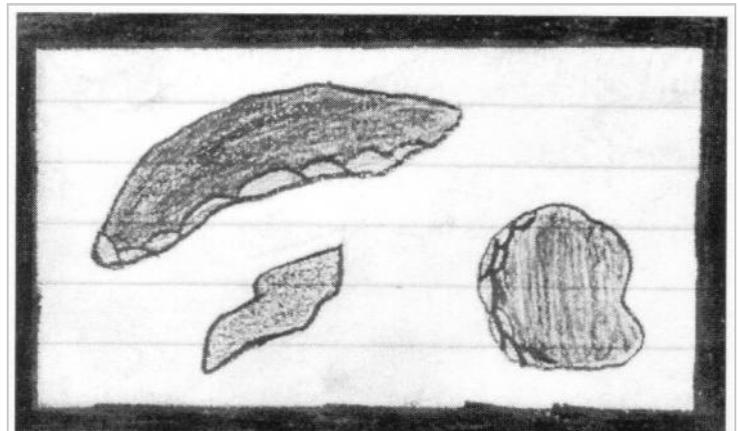
die Steinzeit". Zu dem Thema bot Frau Eiser, unsere Klassenlehrerin, mehrere Stationen an. Nicht nur im Deutschunterricht, sondern auch in Kunst und Geschichte beschäftigten wir uns mit der Steinzeit. Am 16.10.2006 nahm die Reise richtig Form an: Wir sind ins Museum für Natur und Mensch nach Oldenburg gefahren. Dort durften wir kennen lernen, wie die Steinzeitmenschen damals gelebt

Im September 2006 ging es los. Die Klasse 5a begab sich auf eine Reise in die Steinzeit. Wir lasen das Buch mit dem Titel „Mit Jeans in

haben. Wir erfuhren auch noch andere spannende Dinge über unsere Vorfahren. Uns wurde ermöglicht, auch selber Geräte aus-

zuprobieren, anzuschauen und zu basteln. Das Basteln hat uns allen sehr viel Spaß bereitet. Im Museum gab es auch noch andere Attraktionen, unter anderem drei Moorleichen, zu bewundern. Es war so, als ob wir anschließend mit der Zeitmaschine (damit meinten wir den Bus) aus der Steinzeit nach Hause fahren. Somit war auch das Abenteuer der Steinzeit für die 33 Kinder der Klasse 5a und die beteiligten Lehrerinnen Frau Eiser, Frau Unland und Frau Dreyer beendet.

*Christina,
Lena und Hanna, 5a*



Hausaufgabenbetreuung



Im Schuljahr 2006/07 bot Frau Möller eine Hausaufgabenbetreuung für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5-7 an, die regelmäßig in der 7. und 8. Stunde stattfand und gerne angenommen wurde.



Weihnachtsaktionen der SV und der Lehrerinnen und Lehrer



Die beliebte Nikolaus-Aktion der SV fand auch in diesem Jahr statt. Nachdem eifrig jede Menge Plätzchen gebacken worden waren, wurden sie unter den Schülerinnen und Schülern verteilt, die sich über diesen Besuch sehr freuten.

Mit Weihnachtsliedern stimmte eine Bläsergruppe des Kollegiums die Schulgemeinschaft vor Unterrichtsbeginn auf den letzten Schultag im Jahre 2006 ein. Die bekannten Lieder – von Holz- und Blechinstrumenten gut abgestimmt intoniert – hallten mit vielfachem Echo durch die Flure des Hauptgebäudes. Schülerinnen und Schüler sowie

das Kollegium blieben im Eingangsbereich stehen und sangen oder summten die alt vertrauten Melodien mit.



Die Weihnachtsfeier der fünften und sechsten Klassen am 22. 12. 2006 in der Aula

Aufmerksam hörten wir alle der Big Band Cajazzo zu, die uns unter der Leitung von Herrn Ellmann mit „Jingle Bells“ begrüßte.

Herr Scholz, der durch das Programm führte, sagte als nächsten Programmpunkt ein Klarinettenduo mit Laura Albers und Lena Steingreifer an, die das Lied „We wish you a merry christmas“ vortrugen. Anschließend verbreitete

der Chor der fünften und sechsten Klassen weihnachtliche Stimmung. Unter der Leitung von Herrn Hirschmann sang er „Maria durch ein Dornwald ging“ sowie „Hört der Engel helle Lieder“. Nun wurde von der Klasse 6g „My heart will go on“ präsentiert. Das besinnliche und schöne Lied wurde von Anke Lau an der Querflöte und Herrn Hirschmann am Flügel begleitet. Kurz danach trugen Monika Gansel und Anna Abram die

Geschichte „Ein Mann, der einsam war“ vor. Dann wurden Faye und Marlen auf die Bühne gebeten. Sie sangen sehr gut das Lied „A wonderful dream“. Anschließend kamen die CAG RocKids mit „One of us“ gefolgt von Anne Sachs Solo „You've got a friend“, was sich toll anhörte. Nach weiteren gelungenen Vorträgen spielte zum Ausklang wiederum Cajazzo, diesmal das

Lied „Rudolph the red nosed reindeer.“ Insgesamt war es eine wunderschöne Feier, und alle gingen in weihnachtlicher Stimmung aus der Aula.

*Gesa Ahlfeld und
Nele Willenborg, Klasse 6 b*



***Super Laden.
Den merk ich mir!***



Schule aus – nix wie raus!

In der Schule sitzt du genug. Stubenhocker sind dir ein Gräuel. Also ab nach draußen! Wir haben das beste Equipment, tolle Marken und die perfekte Beratung für deinen Sport.

Denn dein Sport ist uns so wichtig wie dir selbst.

INTERSPORT[®]
PROFIMARKT

Lange Straße 55 · 49661 Cloppenburg · Tel. 0 44 71 / 95 74 84

Nationale Auswahlstzung EYP – München 2007

Im November 2006 bekamen wir von unserem Politiklehrer Herrn Ellmann die Nachricht von der 17. Nationalen Auswahlstzung des Europäischen Jugendparlaments in

Deutschland. Mittels eines Wettbewerbs konnte man sich für die Auswahlstzung qualifizieren, um sich dann in der nationalen Auswahlstzung für internationale Sitzungen zu bewähren. Um aber überhaupt zu einer solchen Auswahlstzung eingeladen zu werden, mussten wir eine Resolution zu dem Thema „Integration und Immigration in der EU“ verfassen. Nachdem diese Resolution fertig war und im Postkasten ihren Weg nach Berlin fand, hieß es warten. Ende April kam dann die erlösende Nachricht, dass wir nach München zur Nationalen Auswahlstzung eingeladen wurden. Danach ging alles sehr schnell. Es folgten unzählige Telefonate mit „Lenzi“, dem Leiter, von dem wir alle Informationen und Termine bekamen, wobei sich schnell

herausstellte, dass dieser Wettbewerb mehr Arbeit bedeutete, als vermutet.

Nur zwölf Schulen aus ganz Deutschland wurden nach München eingeladen, und alle mussten eine weitere Resolution zu einem eigenen Thema erstellen. Unsere war in diesem Fall die institutionelle Umstrukturierung der Europäischen Union sowie die Steigerung der demokratischen Legitimation, um diese effizienter zu gestalten. Die Resolution ging wieder in den Postkasten direkt nach Berlin, damit die anderen teilnehmenden Schulen unsere und wir deren Resolutionen lesen, bearbeiten und diskutieren konnten. Für die Auswahlstzung mussten wir aber nicht nur unsere Resolution schreiben und andere bearbeiten, sondern auch „Attack Speeches“ und eine „Defense Speech“ verfassen sowie eine lustige Präsentation unserer Gruppe und das so genannte „Committee Work“ vorbereiten.

Als dann nach sehr viel Arbeit, einigen „Nachtsessions“ und verschlafenem Schulunterricht der Tag der Abreise gekommen war, konnte man die Aufregung vor dem Unbekannten nicht mehr verstecken.



Nach einiger Verspätung in Pullach bei München auf der wunderschönen Burg Schwaneck angekommen, wurde unsere achtköpfige Delegation getrennt. Wir kamen in verschiedene Gruppen, um vor einer Jury zu zeigen, wie wir uns in einer fremden Gruppe zurechtfinden.

Bevor wir mit diesen neuen Gesichtern angefangen haben über Energie zu diskutieren, fand im „Englischen Garten“ in München das sogenannte „Teambuilding“ statt. Das waren viele lustige Spielchen zum Kennenlernen und um gegenseitiges Vertrauen zu fassen. Im übrigen stieß man uns bereits hier ins kalte Wasser und ließ uns nur noch Englisch und Französisch sprechen. Überraschenderweise gewöhnt man sich an diese Umstellung sehr viel schneller als erwartet.

Danach folgte eine Stadtrallye und abends ein kleines Spontan-Theater, in dem von jeder Gruppe die Begriffe „Oachkatzalschwoaf“, „Weißwurscht“, „Lederhos“, „Pipeline“ und „guess who rules the world“ zu verschiedenen Oberthemen verwendet werden mussten. Die nächsten zwei Tage verbrachten wir in unseren „Committees“ (den zusammengewürfelten Gruppen aus ganz

Deutschland), diskutierten über europäische Energiepolitik und verfassten Thesenpapiere dazu. Den Abschluss fand das „Committee Work“ durch ein „Expert Hearing“, bei dem die gesammelten Ideen einem Experten vorgestellt und diskutiert wurden.

Am nächsten Morgen fand die „General Assembly“ statt – die große Versammlung, in der wir unsere für München präparierten Resolutionen vorstellten und die der anderen attackierten. Wir waren gleich als erste an der Reihe und alles, was wir monatelang in schweißtrei-

In der General Assembly wurde – wie auch an den anderen Tagen – viel diskutiert und gestritten, und zwar selbstverständlich immer nach parlamentarischen Regeln und nur auf Englisch oder wahlweise Französisch. Den Abschluss der Tage in München bildete die Siegerehrung, bei der die Schulen genannt wurden, die auf die internationalen Sitzungen geschickt wurden.

Abgesehen von den vielen Diskussionen, die wir miteinander und mit den anderen Schülern geführt haben, gab es sehr viele lustige Situationen. Um das letzte Eis zu bre-



bender Arbeit vorbereitet hatten und worauf wir uns eingestellt hatten, war innerhalb einer dreiviertel Stunde (gefühlte 5 Minuten) vorbei.

chen, versammelten wir uns am späten Nachmittag des ersten Tages auf dem Marienplatz, dem Rathausplatz von München. Hier bildeten

Wettbewerbe

wir, über einhundert Schüler und Schülerinnen, einen großen Kreis und sangen und spielten seltsame, aber dennoch lustige Spiele, in die auch Passanten involviert waren, und wurden somit als Fremde in München zur Attraktion. Die Abende verbrachten wir sowohl auf Parties als auch auf dem Schloss Schwaneck und in Münchens Nachtleben. Alles in allem muss man sagen, dass es harte, aber sehr schöne und erfolgreiche Tage waren.

Die Erfahrungen, die wir gemacht haben, lassen sich selbst jetzt, fast fünf Monate später, nur schwer in Worte fassen. Wir haben sehr viel mitgenommen und sind glücklich über diese Zeit. Wer politisch interessiert und bereit ist, seine Energie in solch ein lohnendes Projekt zu stecken, dem sei gesagt: Wettbewerbe des European Youth Parliament sind wirklich zu empfehlen!

Im September erhielten zwei Teilnehmer die Einladung zum internationalen Symposium - und mussten wegen der Abiturklausuren absagen - schade!

*Max von Breitenbuch und
Fabian Langer, Schwerpunkt
Politik-Wirtschaft Jg.12*

160 Schülerinnen und Schüler wagen den Känguru-Sprung

Seit sieben Jahren herrscht am dritten Donnerstag im März Aufregung am Clemens-August-Gymnasium. Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 6, 8 und 10 können an diesem Tag ihr Wissen und Können in Mathematik mit anderen Kindern in Deutschland und im Ausland messen.

Die Ursprünge des Wettbewerbs „Känguru der Mathematik“ liegen in Australien. Das Ziel des Wettbewerbs ist die Popularisierung der Mathematik: Es soll durch die Aufgaben Freude am mathematischen

Denken und Arbeiten geweckt werden. Die Aufgaben sind darum fast durchweg sehr anregend, heiter, ein wenig unerwartet. Die bei Schülerinnen und Schülern häufig vorhandene Furcht vor dem Ernsthaften, Strengen, Trockenen der Mathematik soll etwas aufgebrochen oder mindestens angekratzt werden.

Seit 1995 wird dieser Wettbewerb auch in Deutschland mit immer wachsenden Teilnehmerzahlen durchgeführt. Offiziell haben sich in diesem Schuljahr etwa 549000 deutsche Schülerinnen und Schü-



V.l.n.r.: OstD Hachmöller, Alexej Mokuschin, Stefan Christ, Lennart Hoffhues, Lukas Berndmeyer, Anneke Pfister, Christoph Hackstedt, Henrike Müller, Axel Timmen

lern aus ca. 5500 Schulen angemeldet. Die inoffiziellen Teilnehmerzahlen dürften aber höher liegen.

Eine Urkunde mit den erreichten Punkten, ein Lösungsheft und ein Erinnerungsgeschenk ist jedem der Teilnehmern sicher. Aus Berlin erhalten allerdings nur die Besten der unterschiedlichen Altersklassen wertvolle Sachpreise wie Experimentierkästen, Spiele oder Bücher. Der Förderverein des Gymnasiums stellt ebenfalls interessante Bücher für die Besten unserer Schule zur Verfügung.

Ein herausragendes Ergebnis erzielte in diesem Jahr Anneke Pfister (6b) mit 140 von 150 erreichbaren Punkten und war eine der 200 besten Schülerinnen und Schüler von 102000 Teilnehmern des Jahrgangs 6. Dazu gratulieren wir an dieser Stelle noch mal recht herzlich!

Zu einem 3. Preis konnten Margareta Hellmann (6d), Anna Otten (6d), Lukas Brendmeyer (8d), Christoph Hackstedt (8L), Alexej Mokuschin (10a) und Axel Timmen (10a) beglückwünscht werden. Lennart Hoffhues (6b), Henrike Müller (8f) und Stephan Christ (10a) erhielten Buchpreise des Fördervereins.

Ein großes Lob gilt aber allen, die 70 Minuten lang größere oder klei-

anere Känguru-Sprünge gewagt haben.

Dora Grunewald

Schulreitwettbewerb – ein großer Erfolg

Am 10. Oktober 2006 fand zum 17. Mal der „Tag des Schulreitens“ statt. Der Wettbewerb ist einmalig in Deutschland und motivierte in diesem Jahr mehr als 2000 Schülerinnen und Schüler, an 15 verschiedenen Orten im Weser-Ems-Gebiet teilzunehmen. Jedes Jahr werden beim „Schulwettbewerb Reiten“ fünf verschiedene Kategorien angeboten: „Punktespringen mit Joker“, „0-Runde“, „Trailparcours“, „Ponyspiele“ und „Kürdressur“.

Vom Clemens-August-Gymnasium traten sieben Schülerinnen in Lönningen an. Guilia Galeatti (6e) belegte auf Fantaghiro den vierten Platz in der Disziplin „Punktespringen mit Joker“ für die Jahrgangsstufen eins bis sechs. In der Prüfung „Punktespringen mit Joker“ für die Jahrgangsstufen sieben bis dreizehn errangen Vivian Martin (7e) auf Ontario den zweiten, Lucia Meyer (7a) auf Cardoso den sechsten und Ann Katrin Wöbern (9e) auf Balou den 20. Platz. Alexandra Looschen gewann auf Golan den „Trailparcours“. Für das

„kleine Finale“ in Vechta am 20. Oktober 2006 qualifizierte sich Vivian Martin (mit dem zweiten Platz beim „Punktespringen mit Joker“ für die Jahrgangsstufen 7 bis 13 in Lönningen) und belegte dort den vierten Platz. Bei schönem Wetter begann das Schulreiten um 10.00 Uhr und endete um 16.30 Uhr und war mit viel Spaß und Spannung ein großer Erfolg.

Der Kreissieger im Lesewettbewerb

Oliver Diedrich aus der 6g wurde im Lesewettbewerb 2007 Sieger des Kreises Cloppenburg. Seine Klassenkameraden stellten ihm Fragen für ein Interview.

Wie hast du dich gefühlt, als du hörtest, dass du Kreissieger bist?

Zuerst habe ich es gar nicht begriffen, denn ich hatte nicht damit gerechnet. Aber dann habe ich mich riesig gefreut.

Aus welchem Buch hast du vorgelesen?

Ich las aus dem Buch „Der satanar-



chäolügenialkohöllische Wunschpunsch“ von Michael Ende vor.

Warum hast du dieses Buch gewählt?

Meine Deutschlehrerin gab mir dieses Buch. Es ist nämlich sehr witzig und hat einen lustigen Titel.

Wie hast du dich vorbereitet?

Ich habe die Textstelle meiner Familie immer wieder vorgelesen. Und dann haben wir mein Vorlesen mehrere Male im Deutschunterricht besprochen. Meine Klassenkameraden haben mir gesagt, was sie gut finden und was sie noch anders machen würden.

Welche Tricks hast du angewandt?

Es gibt keine Tricks. Man muss herausfinden, wie man richtig

betont. Der Rabe in dem Buch zum Beispiel ist ziemlich intelligent und der Kater ein bisschen doof. Das muss deutlich werden, wenn man sie sprechen lässt.

Wie verlief das Vorlesen in Stapelfeld? Wie war die Konkurrenz? Warst du nervös?

Ich war ein wenig nervös. Das Vorlesen verlief so: Eine Hälfte der Leser las vor der Pause, die andere Hälfte danach. Dann mussten wir ungefähr eine halbe Stunde warten. Es waren noch elf Jungen und Mädchen da. Sie waren alle gut. Und als ich den Preis bekommen



Herr Hachmöller und seine Deutschlehrerin Frau Engelhardt gratulieren Oliver zu seinem tollen Erfolg.

habe, waren sie nett und einige haben mir auch gratuliert.

Hast du dich verlesen?

Nein, ich habe mich nicht verlesen.

War der Wettbewerb auf Bezirksebene noch aufregender?

Nein, er verlief fast genauso wie der Kreisentscheid. Nur mussten wir außerdem noch einen ungeübten Text vorlesen.

Findest du die Entscheidung der Jury gerecht?

Ja, ich fand es gerecht.

Welche Bücher liest du besonders gerne?

Ich lese gerne Fantasybücher.

Dei plattdüschke Läsewettbewerb

Bi'n plattdüschken Läsewettbewerb hebb ick den ersten Platz maaket. Doröwer hebb ick mi heller freit. Insgesamt hebbet 18 Junges und Wichter ut 6. Schauljoahr mitmaaket. Alle hebbet se ehre Geschichte gaut vörläsen. Ick hebb de Geschichte „Wor sind jau Kinner“ von Marga Siemer vörläsen. Dat is eine bannig lustige Geschichte. Nur weil de Pastor prädigt har, dat de Junges ehren Pappen Bescheid säen schullen wor se sönndaogesnömmdaoges hengünge, störden se ehren Pappen alle viddestunn bi sien Middagschlaop. Und dat mök jüm gräsig dull.

Marius Hachmöller

Der Kreissieger im Plattdeutschen Lesewettbewerb

Marius Hachmöller aus der 6g wurde im Plattdeutschen Lesewettbewerb 2007 Sieger des Kreises Cloppenburg. Seine Klassenkameraden stellten ihm Fragen für ein Interview.

Wie hast du dich gefühlt, als du

hörtest, dass du Kreissieger bist?

Gut. Ich habe mich sehr gefreut.

Welchen Text hast du vorgelesen?

„Wor sünd jau Kinner“ von Marga Siemer.

Warum hast du diese Textstelle gewählt?

Ich habe sie gewählt, weil die Geschichte lustig ist. Der Pastor sagt, dass die Väter aufpassen sollen, wohin die Kinder am Sonntag gehen. Dann kommt jede Viertelstunde ein Kind herein und stört den Vater beim Mittagsschlaf.

Wie hast du dich vorbereitet?

Ich habe die Textstelle meinen Eltern vorgelesen. Sie können gut Platt sprechen und haben mir ge-



Marius Hachmöller

sagt, was ich anders machen muss. *Welche Tricks hast du angewandt?* Keine.

Wie verlieb das Vorlesen in Garrel? Wie war die Konkurrenz? Warst du nervös?

Ich war nicht nervös. Als Erstes hat uns der Bürgermeister etwas über das Plattdeutsch erzählt. Dann wurden die Jahrgänge 5 und 6 in zwei Gruppen aufgeteilt. In jeder Gruppe waren 9 Jungen und Mädchen. Einige haben gut gelesen, einige nicht. Dann mussten wir warten, weil die Jury sich besprechen musste. Und dann wurde die Entscheidung bekannt gegeben. Jede Gruppe bekam einen Sieger.

Hast du dich verlesen?

Nein, ich habe mich nicht verlesen. *Findest du die Entscheidung der Jury gerecht?*

Es war in Ordnung.

Wo findet das nächste Lesen statt?

In Stapelfeld. Dort findet die Abschlusslesung „Oldenburg-Entscheid“ statt.

Wanderpokal gewonnen



Am 30.01.2007 fand erstmalig in der Leharstraße ein Hallenfußballturnier der 5. und 6. Klassen aller Cloppenburg Schulen statt. In dem von der HS/RS Leharstraße organisierten Turnier gewannen die Schüler des CAG die Spiele gegen das ULF mit 2:0, gegen die HS/RS

Marienschule mit 5 : 1 und gegen die HS/RS Pingel Anton mit 7:0. Beim letzten Spiel gegen die HS/RS Leharstraße genügte den Schülern ein 1 : 1 um das Turnier zu gewinnen und den von der Stadt gestifteten Wanderpokal mitzunehmen.



Fotos von Sergej Eistrach

Der neue Vorstand des Fördervereins Engagement für attraktives Bildungsangebot

Mit Anne Remmers hat die Mitgliederversammlung des „Vereins der Freunde und Förderer des Clemens-August-Gymnasium“ (CAG) am 20. 11. 2006 eine neue Vorsitzende

gewählt. Sie folgt auf Jutta Klaus, die das Amt sechs Jahre lang ausgeübt hat. In dieser Zeit hat sie für die Schulgemeinschaft viel geleistet und wichtige Impulse gegeben. Da-

zu gehören die Veranstaltung von Schulbällen, die Einrichtung des CAG-Standes auf dem City-Fest, die Mitgliederwerbung unter den Neuanmeldungen, die Anstellung



Schulleiter Heinrich Hachmüller (rechts) mit dem neu zusammengesetzten Fördervereinsvorstand (von links): Margit Schrader, Bettina Naber, Maria Thien, Silvia Büter, Anne Remmers, Bernhard Meyer-Berg, Hilke Lehmann.

Personalia

von Mitarbeitern in der Bibliothek und den Computerräumen usw.. Direktor Heinrich Hachmöller verabschiedete Jutta Klaus mit einem dicken Blumenstrauß und großem Dank für ihre engagierte Arbeit.

Auch Rolf Hanenkamp hatte sich nicht wieder zur Wahl gestellt. Viele Jahre hatte er als Vorsitzender gearbeitet und war danach Beisitzer. Staunende Gesichter gab es in der ungewöhnlich gut besuchten Veranstaltung, als bekannt wurde, dass Rolf Hanenkamp 23 Jahre lang im Vorstand aktiv war. Dafür erhielt er ein Präsent und Worte des Dankes. Er will dem Verein auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Als stellvertretende Vorsitzende wurde Maria Thien im Amt bestätigt, ebenfalls einstimmig wiedergewählt wurde Bernhard Meyer-Berg als Schatzmeister (seit 23 Jahren im Amt). Hilke Lehmann, zuvor Beisitzerin, übernahm das Amt der Schriftführerin. Einstimmig zu Beisitzern wurden Silvia Büter, Bettina Naber, Margrit Schrader, Reinhold Blömer und Heiner Windhaus gewählt.

In den vergangenen Jahren hat der Förderverein, der sich durch Mitgliedsbeiträge (65 Prozent der Eltern sind Mitglieder) und durch

Spenden und Strafgeelder des Staates finanziert, eine Reihe wiederkehrender Aktivitäten und Aktionen ins Leben gerufen. So werden alle Fünftklässler mit Brötchen, Kaffee und Kuchen begrüßt. Als besondere Attraktion für die Schule hat sich der vor drei Jahren erstmals organisierte Cityfest-Stand in der Blankeschen Garage auf der Lange Straße entwickelt. Hauptaufgabe des Vereins ist nach wie vor, durch Finanzmittel den Unterricht und das Schulleben stetig zu unterstützen oder zu verbessern.

So werden mit Hilfe des Vereins Lehr- und Demonstrationsmaterialien für den Unterricht und Bücher für die Bibliothek gekauft, Geräte und Instrumente für die Theater- und die Musik-AG sowie den Kunstunterricht angeschafft und vieles mehr. Auch die Bläserklasse – jetzt im zweiten Jahrgang – konnte nur dank der institutionellen Unterstützung des Fördervereins eingerichtet werden. Im kommenden Schuljahr soll wieder eine neue Bläserklasse beginnen.

Der Schulleiter zeigte sich dankbar für die tatkräftige Unterstützung, indem er betonte, dass seine Kollegen viele gute Ideen dazu hätten, mit welchen Dingen der Unterricht noch verbessert werden könne. Er

sei deshalb froh, dass ein Großteil dieser Ideen mit Hilfe des Fördervereins umgesetzt werden könne. Nur so könne die Schule Projekte und Aktionen organisieren, für die es aus öffentlicher Hand keine Gelder gebe, die für ein attraktives Bildungsangebot aber dringend notwendig seien.

Besonders hob er hervor, dass es nahezu einmalig in der Schullandschaft sei, dass die Gymnasiasten im PC-Raum sowie in der Bibliothek durch Bedienstete betreut werden können – ebenfalls nur durch das Engagement des Fördervereins ermöglicht. Er ist zuversichtlich, dass der Verein auch dabei helfen kann, die neu eingerichtete Hausaufgabenhilfe zu einem Modell zu formen, das langfristig Bestand haben wird.

Hilke Lehmann



*Verabschiedung von
Rolf Hanenkamp*



*Verabschiedung von
Jutta Klaus*

Neue Kolleginnen und Kollegen

Stephanie Dreyer



Seit Beginn dieses Schuljahres unterrichte ich die Fächer Mathematik, Geschichte und Politik am CAG. Dadurch konnte ich in mein Elternhaus zurück-

kehren und genieße nun wieder das ruhige Landleben etwas außerhalb von Essen.

Mein Abitur habe ich 1995 in Quakenbrück gemacht. Im gleichen Jahr begann ich in Oldenburg das Studium der Fächer Mathematik und Geschichte, welches ich im Sommer 2000 abschloss. Mein Referendariat habe ich in Magdeburg absolviert. Direkt im Anschluss daran habe ich zum Schuljahr 2002/03 eine Stelle an einer Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen angetreten. Jetzt war der Weg in die Heimat zwar viel kürzer geworden, aber dafür hatte ich nun mit den Tücken des Gesamtschulalltags zu kämpfen, die auch dazu führten, dass ich noch seltener nach Hause kam. Dagegen musste ich etwas unternehmen. Also stellte ich einen

Versetzungsantrag, allerdings hatte ich keine großen Hoffnungen, denn einige Kollegen versuchten schon seit Jahren wegzukommen und sind immer noch da. Aber ich hatte Glück und bekam eine Stelle am CAG. Wieder einmal durfte ich mitten im Hochsommer bei großer Hitze umziehen, doch diesmal musste es, anders als nach dem Referendariat, nicht an einem Tag passieren.

Jetzt habe ich wieder mehr Zeit für Eltern, Geschwister und Katzen und bin auch da, wenn Freunde am Wochenende oder im Urlaub nach Hause kommen. Den Schulwechsel habe ich noch keinen Tag bereut und ich bin sicher, dass dies auch in Zukunft nicht geschehen wird.

Dr. Manfred Hoffmann



Mein Studium absolvierte ich in Göttingen und Edinburgh. Neben der Klassischen Philologie umfasste es auch die Lateinische Philologie des Mittelalters. Vor und nach meiner 1998 erfolgten

Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien war ich bei der Patristischen Kommission der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen beschäftigt. Nach der Veröffentlichung meiner Examensarbeit wurde ich in die Promotionsförderung der Studienstiftung des deutschen Volkes aufgenommen. Weitere Veröffentlichungen konzentrierten sich auf die römische Epik und deren Rezeption in paganer und christlicher lateinischer Dichtung sowie auf die *Latinitas viva*. Im Jahr 2003 war ich vertretungsweise als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Klassische Philologie der Georg-August-Universität Göttingen angestellt. Anschließend arbeitete ich als Stipendiat des J. und K. Müller-Thesaurus-Fonds für ein Jahr am größten lateinischen Wörterbuchprojekt mit, dem Thesaurus linguae Latinae in München. Meine Promotion wurde mit dem Prädikat „summa cum laude“ abgeschlossen. Von 2004 bis 2006 leistete ich mein Referendariat am Studienseminar Leer für das Lehramt an Gymnasien ab; meine Examensarbeit erhielt eine Auszeichnung des Förderkreises für Bildungsinitiati-

ven des Studienseminars Leer e. V. Im Februar 2007 trat ich meinen Dienst als Studienassessor am Clemens-August-Gymnasium in Cloppenburg an. Seitdem unterrichte ich dort die Fächer Latein und Geschichte.

Gabriele Jubb



Geboren und aufgewachsen bin ich in Frenen im Emsland. Nach meinem Abitur, das ich 1983 am Gymnasium Leoninum in Handrup ablegte, ging ich für zweieinhalb Jahre nach Mölln/Lauenburg, wo ich ein Freiwilliges Soziales Jahr und Praktika in der katholischen Kirchengemeinde und verschiedenen sozialen Einrichtungen in Trägerschaft der Kirchengemeinde ableistete.

1986 nahm ich mein Studium der Fächer Deutsch, Geschichte und katholische Religionslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster auf, das ich 1993 mit dem 1. Staatsexamen abschloss. Mein Referendariat absolvierte ich an der Gewerblichen Be-

rufsschule sowie am Mariengymnasium in Bocholt. Im Anschluss daran kehrte ich wieder ins Emsland zurück, wo ich für ein halbes Jahr Lehrerin am Gymnasium Leoninum in Handrup war. 1997 wurde ich in den öffentlichen Schuldienst des Landes Nordrhein-Westfalen übernommen und unterrichtete dreieinhalb Jahre lang an der Kaufmännischen Berufsschule in Steinfurt/Emsdetten im Bereich Wirtschaft und Verwaltung. Danach zog es mich wieder ans Gymnasium zurück, und so kam ich an das private Mädchengymnasium Liebfrauen-schule in Vechta. Dort unterrichtete ich insgesamt fünfzehn Jahre. Seit dem Schuljahr 2006/07 bin ich nun am CAG in Cloppenburg und unterrichte hier die Fächer Deutsch, Geschichte, katholische Religion und Politik. Sofern neben der Schule die Zeit dafür bleibt, beschäftige ich mich gern mit Zeitgeschichte, Literatur und Musik.

Sibylle Blanke



Mit der Stelle am CAG ist ein für mich länger gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen, nämlich in der Gegend des privaten Le-

bensmittelpunktes auch zu arbeiten. Seit etwa fünf Jahren wohne ich jetzt nach zahlreichen Stationen in Lastrup.

Aufgewachsen bin ich in der Nähe des westfälischen Soest. Nach meinem Abitur zog es mich ans Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt nach Göttingen, wo ich eine Ausbildung zur Mathematisch-Technischen Assistentin machte. Anschließend nahm ich in Osnabrück das Lehramtsstudium mit meinen Lieblingsfächern Mathematik und Englisch auf. Besonders spannend war es, nach dem Grundstudium für ein Dreivierteljahr nach England zu gehen, um dort als Assistant Teacher Unterrichtserfahrungen zu sammeln.

Gegen Ende des Studiums baute sich der private Kontakt nach Lastrup auf, berufliche ließen allerdings noch auf sich warten. Für das Referendariat wurde ich ans Internatsgymnasium ins ostfriesische Esens

Personalia

geschickt; anschließend landete ich an der Osnabrücker Angelaschule, einem Gymnasium in Trägerschaft des Bistums Osnabrück. Dort habe ich ein Jahr unterrichtet, bis ich mich über eine Stelle am CAG zum Schuljahr 2006/07 freuen konnte. Übrigens habe ich einen Teil meiner Kindheit (bevor wir in den Soester Raum umzogen) in Vechta verbracht – vielleicht geht auch darauf meine Verbundenheit mit dem Südoldenburgischen zurück. Am CAG fühle ich mich jedenfalls sehr wohl; ich freue mich über die herzliche Aufnahme im Kollegium und bin gespannt, welche Herausforderungen die Zukunft bringen wird.

Nadine Meier



Ich stand gerade mit einer Schulklasse unter dem Eiffelturm in Paris, als mein Handy klingelte und mir eine Stelle am CAG angeboten wurde. Überglücklich kehrte ich nach Hause zurück. Gleich bei meinem ersten Besuch (während des Abistreichs) bestätigte sich mein positiver Eindruck, so dass ich mei-

ne Entscheidung bis heute nicht bereut habe. So gehöre ich nun hoffentlich auch bald zum Inventar und unterrichte seit Beginn des Schuljahres 2006/2007 die Fächer Englisch und Französisch.

Aufgewachsen bin ich, wie ein großer Teil des Kollegiums, im Oldenburger Münsterland, wo ich 1997 an der Liebfrauenschule Vechta mein Abitur bestand. Meine Studienzeit verbrachte ich in Münster und Osnabrück. Um neben der Sprache auch das britische und französische Alltagsleben kennenzulernen, studierte ich an der Sorbonne in Paris und an der University of Sheffield. Auch heute noch nutze ich gerne jede Gelegenheit, um meine beiden damaligen Wahlheimaten zu besuchen. Im Anschluss an das 1. Staatsexamen begann ich mit dem Referendariat am Studienseminar Minden, das ich im Februar 2006 abschloss. Im selben Monat kehrte ich nach Niedersachsen zurück und wohne nun in Dinklage. Nach einer kurzen Zeit als „Feuerwehrlehrkraft“ habe ich jetzt das Vergnügen am CAG unterrichten zu dürfen.

Ulrike Niemeyer



Namentlich perfekt getarnt tauchte ich nach zwei Jahren Schulabstinenz aus meinem Hausfrauen- und Mutterdasein auf, um noch einer weiteren Profession, nämlich dem Unterrichten von Deutsch und Französisch, nachzugehen. Aufgrund einer zunehmenden Anzahl von Familienangehörigen, auch Kinder genannt, sahen wir, Herr Göken (= mein Ehemann) und ich, uns gezwungen, meinen Dienort vom Gymnasium Antonianum in Vechta nach Cloppenburg zu verlegen. Nun bin ich also wieder dort gelandet, wo ich 1991 mein Abitur bestanden habe. Wie viele meiner Kollegen und Kolleginnen habe auch ich in Münster studiert, ein Jahr in Montpellier (Frankreich) verbracht und danach mein Referendariat am Seminar Bocholt absolviert. Mit dem 2. Staatsexamen in der Tasche zog es uns 2001 dann doch wieder in den Norden, wo ich zunächst für ein halbes Jahr als Feuerwehrlehrerin am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium in Ahlhorn tätig war

und schließlich in Vechta landete. Dort hätte ich sicherlich auch noch einige Jahre glücklich verbracht und es genossen, keine Schüler in gemütlichen Kneipen oder beim Einkaufen zu treffen, wenn da nicht Nathalie (4), Julia (2) und Alexander (1) gekommen wären. Momentan genieße ich es, mit dem Fahrrad zur Schule fahren zu können und die eingesparte Zeit mit meinen drei Lieblingskindern und meinem Lieblingslehrerhemann verbringen zu können.

Anne Nordlohne



„Wir befinden uns im Jahr 50 v. Chr.. Ganz Gallien ist von den Römern besetzt.“ Vielleicht waren es diese ersten Zeilen eines Asterix-Heftes, von einem sechsjährigen Mädchen 1984 in Lohne gelesen, die das Schicksal besiegelten... Vielleicht war es der Familienausflug zu den Saurierspuren in Barkhausen... Wie dem auch sei: Mein Interesse an Geschichte wurde früh geweckt. Der Weg zur Anstellung als Geschichts- und Englischlehrerin am CAG war aber

noch lang. Mein Abitur legte ich 1997 am Gymnasium in Lohne ab, und schon wenige Monate später nahm ich mein Studium für das Lehramt Sek.II/I in Münster auf. Bevor ich aber das Projekt `Erstes Staatsexamen` startete, flog ich nach England, um 7 Monate als AuPair in der Nähe von Southampton zu arbeiten. Neben meinen Kenntnissen in der englischen Sprache vervollkommnete ich dort besonders meine Fähigkeiten im Bügeln, Toiletten putzen und im Würdigen der gewagtesten Essenskompositionen (Blumenkohl mit Hot Dog, Pizza mit Bohnen in Tomatensoße). Mit meinem Ersten Staatsexamen in der Tasche verschlug es mich dann in das wunderschöne Marsberg im Sauerland, wo ich meine ersten pädagogischen Schritte an dem dortigen CMG (Carolus-Magnus Gymnasium) unternahm – und meine ersten Rodelversuche in den nahegelegenen Skigebieten. Neun Jahre nach dem Auszug aus meinem Elternhaus in Lohne und zwei Wochen nach Erhalt meines Zweiten Staatsexamens freute ich mich dann ganz besonders, meine erste Stelle am Clemens-August-Gymnasium antreten zu dürfen. Ich wohne zurzeit in Lohne und

genieße es sehr, mich neben meiner Arbeit und meinem Mann der Arbeit in der Integrationsgruppe Lohne (für behinderte und nichtbehinderte Jugendliche und junge Erwachsene) widmen zu dürfen.

Katrin Richter



Was plant man angesichts eines bevorstehenden Geburtstages? Richtig, eine Feier mit Freunden. Was macht man nun, wenn drei Tage vor dem Jahrestag eine Einladung zum Vorstellungsgespräch für eine Stelle am CAG im Briefkasten liegt? – Also ehrlich gesagt, als Eberswalderin nimmt man als Erstes einen Atlas und sucht Cloppenburg... Es war offensichtlich die richtige Entscheidung, ausnahmsweise Freunde auszuladen, denn mittlerweile kenne ich nicht nur die Lage Cloppenburgs, sondern unterrichte auch seit November 2006 als Lehrerin für Deutsch und Geschichte an eben jenem Clemens-August-Gymnasium. Und ich kann sagen, der ansprechende Internetauftritt der Schule hat in der Praxis seine lebendige Bestätigung gefunden.

Personalia

Dank des freundlichen und hilfsbereiten Kollegiums sowie der aufgeschlossenen und – was das Lernen von ca. 200 Namen anbetrifft – nachsichtigen Schülerschaft bin ich schnell in meinem neuen Lebensabschnitt angekommen, in dem ich mich sehr wohl fühle.

Doch zur Vorstellung meiner Person sollte ich aus den 28 vorhergehenden Jahren berichten. Ich, Katrin Richter, bin am 10. Oktober 1978 in Eberswalde in der Nähe Berlins geboren und habe 1998 mein Abitur erworben. Anschließend ging ich zum Studium nach Potsdam. Nachdem ich zunächst das Examen für die 1. bis 10. Klasse angestrebt hatte, folgte nach einigen Semestern die Überlegung, es mit den „großen Schülern aufzunehmen“. Denn infolge der ersten Praktika offenbarten sich die Unterschiede zwischen dem Lehren von Buchstaben und Zahlen und dem Begleiten junger Erwachsener auf ihrem Weg in die Welt. Für mich stand bald Letzteres als Ziel fest: Ich wollte Gymnasiallehrerin werden. Der nächste wichtige Schritt dorthin war im Jahr 2004 mit dem Ersten Staatsexamen geschafft. Es folgte das Referendariat, in dessen Endphase mich jenes Schreiben aus Cloppenburg erreichte. Mit dem

Zweiten Examen in der Tasche bin ich umgehend in die neue Herausforderung gestartet.

Was macht die Nicht-Lehrerin Katrin Richter aus? Mir sind Familie und Freunde sehr wichtig. Des Weiteren mag ich Tiere, insbesondere Katzen, wobei die Familienkatze nicht in meine Wohnung gezogen ist. Apropos Wohnung: Das Anschaffen von Möbeln und das Einrichten macht mittlerweile ebenfalls jede Menge Spaß. Ansonsten reise ich gern und ich mag Kinoabende. Auch sportliche Betätigung zählt zu meiner Freizeitbeschäftigung, v. a. Fahrrad oder Inliner fahren sowie Schwimmen. Allerdings hege ich ebenso eine Vorliebe für mein Auto, der ich insbesondere nachkommen kann, wenn ich die gut 550 km zu Familie und daheim gebliebenen Freunden in Angriff nehme. Letztere sollten spätestens im Oktober den Atlas entstauben, denn dann wird eine Geburtstagsfeier aus Cloppenburg eintreffen. – Schließlich sollte man diese Stadt kennen!

Jens Tiedeken



Moin, Moin an alle Eltern, Schüler und Kollegen!

Mein Name ist Jens Tiedeken, ich bin 36 Jahre alt, verheiratet, habe einen 3 Jahre alten Sohn

und unterrichte seit dem 01.08.2006 am Clemens-August-Gymnasium in Cloppenburg die Fächer Mathematik und Chemie. Ich lese gerne und spiele leidenschaftlich Badminton.

Meine Fächer habe ich nach dem Abitur und meiner Wehrdienstzeit in Oldenburg an der Carl von Ossietzky Universität studiert. Daran schloss sich nach kurzer Wartezeit auf einen Referendariatsplatz das Referendariat im Studienseminar in Oldenburg von 1997-1999 an. Nach einem Abstecher in die Erwachsenenbildung von 1999-2001 und einer „Feuerwehrstelle“ an zwei Realschulen im Jahr 2001 verschlug es mich ins Emsland nach Meppen an die Kardinal-von-Galen Schule, an der ich von 2001-2004 tätig war. Von dort wechselte ich dann nach Auflösung der Orientierungsstufe zum Windthorst-

Gymnasium in Meppen. An dieser Schule war ich tätig bis zum Ende des Schuljahres 2005/2006.

Im laufenden Schuljahr bin ich in den Jahrgängen 5, 7 und 9 eingesetzt, unterrichte aber auch in Klasse 10 und dem Jahrgang 12.

Beförderungen



In diesem Schuljahr wurden zwei Kollegen zu Oberstudienräten befördert. **TORS-TEN ELLMANN**, der die Fächer Musik und

Politik unterrichtet, erhielt seine Ernennung am 5. November 2006. Zu seinen Aufgaben zählt die Leitung der Fachschaft ‚Politik‘ und die Organisation und Betreuung der ‚Präfekten‘, die seit diesem Schuljahr wichtige Hilfe bei der Aufsicht in den Pausen leisten, mitverantwortlich für die Ordnung und Disziplin in der Schule sind und sportliche Veranstaltungen und verschiedene Projekte mit den Schülern durchführen. Zudem arbeitet er in der Schulverwaltung mit.

RALF GÖKEN mit den Fächern



Sport und Deutsch wurde am 19. Dezember befördert. In seinen neuen Aufgabenbereich fallen die Leitung der Fachschaft ‚Sport‘ und die Organisation

der regelmäßigen Skikurse in der Jahrgangsstufe 8 sowie die Mitarbeit in der Schulverwaltung.

Dienstjubiläen



Oberstudienrat **GÜNTER KRAMER** beging am 6. Dezember sein 40jähriges Dienstjubiläum. Zu diesem Anlass erhielt er die

Anerkennungsurkunde des Landes Niedersachsen. Günter Kramer verbrachte bereits die Schulzeit auf dem Clemens-August-Gymnasium und legte hier im September 1966 sein Abitur ab. Nach der zweijährigen Bundeswehrzeit studierte er an

der Technischen Hochschule Aachen die Fächer Physik und Mathematik. Am Studienseminar Oldenburg legte er 1975 sein Zweites Staatsexamen ab und begann zum 1. August 1975 als Mathematik- und Physiklehrer am CAG. Hier kümmerte er sich zunächst um die Physiksammlung, ehe er 1985 die Leitung dieser Fachschaft übernahm. Anfang der 90er Jahre arbeitete er sich auf verschiedenen Lehrgängen in die Materie der Neuen Technologien ein und erwarb die Befähigung, das Fach Informatik zu unterrichten. Ein besonderes Anliegen sind ihm anspruchsvoller Fachunterricht und zugleich ein freundlicher Umgang mit den Schülern. Das zeigte sich nicht zuletzt auf den vielen Klassenfahrten und Skikursen, die er während seiner Dienstzeit verantwortlich geleitet hat.



Ebenfalls ein vierzigjähriges Dienstjubiläum feierte Realschullehrer **HEINZ-BERND RUHR** Ende Dezember 2006, wozu ihm der Schul-

Personalia

leiter die entsprechende Urkunde des Landes Niedersachsen aushändigte. Mit dem Clemens-August-Gymnasium ist Heinz-Bernd Ruhr bereits seit seiner Jugendzeit verbunden. Er legte hier im September 1963 sein Abitur ab und studierte die Fächer Englisch und Französisch zunächst in Münster und danach in Freiburg. Nach dem Referendarsdienst in Ludwigsburg unterrichtete er zwei Jahre in Aalen, bevor er am 1. 8. 1973 seinen Dienst als Englisch- und Französischlehrer an unserem Gymnasium aufnahm. Als großer Mangel an Musiklehrern herrschte, half der begeisterte Jazzpianist aus und unterrichtete zusätzlich das Fach Musik. In verschiedenen Schulformen sammelte er Erfahrungen im Unterricht; so war er von 1994 – 1980 an die Orientierungsstufe am Cappeller Damm abgeordnet und unterrichtet mit einigen Stunden seit dem 1. 8. 1989 an der BBS Technik das Fach Französisch.

Heinz-Bernd Ruhr wird von den Schülern wegen seines fairen und freundlichen Umgangs geschätzt und ist ein anerkanntes Mitglied des Kollegiums des CAG.

Verabschiedungen

In einer Feierstunde am Ende des Schuljahres verabschiedete sich das Clemens-August-Gymnasium von seinem langjährigen Lehrer Oberstudienrat **JOHANNES POHLGEERS**. Offiziell in den Ruhestand versetzt wurde er bereits Ende April diesen Jahres. Johannes Pohlgeers, der 1943 in Neuvrees geboren wurde und 1963 am CAG das Abitur bestand, unterrichtete dort seit August

1981 als Lehrer für die Fächer Erdkunde und Englisch. 1988 wurde er zum Oberstudienrat ernannt, gleichzeitig wurde ihm der Dienstposten für die Zusammenarbeit mit den Orientierungsstufen übertragen. Als Beratungslehrer kümmerte er sich von 1982 bis 2000 um Schülerinnen und Schüler, die besondere Probleme hatten. Weiterhin organisierte er im Rahmen seiner Aufga-



ben mit einem ansprechenden und erfolgreichen Konzept die schulinternen Veranstaltungen zur Studien- und Berufswahl. Die Belange und Fragen seiner Schüler lagen ihm stets sehr am Herzen, und so hat er es erfolgreich verstanden einen ‚guten Draht‘ zu seinen Schülern aufzubauen, die ihn sehr schätzten und respektierten. Das Kollegium am CAG verliert mit Johannes Pohlgeers einen engagierten Pädagogen, der das Schulleben nachhaltig mit gestaltet hat.



Seine Dienstzeit am Clemens-August-Gymnasium beendete zum Schuljahreswechsel 2007 auch Studienrat **HANS-JÜRGEN ULRICHS**. Er

wurde auf eigenen Wunsch an das Gymnasium in Bad Zwischenahn versetzt.

1967 in Norderney geboren, studierte er nach dem Abitur 1987 am Ulrichsgymnasium in Norden die Fächer Deutsch und Politik an der Universität Osnabrück/Vechta. Im November 1994 machte er den Ma-

gister Artium in Politik- und Literaturwissenschaft und legte am 2. Juni 1996 die erste Staatsprüfung ab. Nach dem erfolgreichen Referendardienst am Studienseminar in Wilhelmshaven erhielt er zum 1. September 1999 eine Planstelle am CAG für die Fächer Deutsch und Politik. In den Jahren 2003/04 unterrichtete er ebenfalls mit einigen Stunden an der Orientierungsstufe in Molbergen. Herr Ulrichs hat sich in seiner Zeit am Clemens-August-Gymnasium als sehr zuverlässiger Kollege erwiesen, der stets rechtzeitig und sehr korrekt seine Aufgaben erledigt. Er unterrichtete als drittes Fach Geschichte. Mit vielen Kollegen arbeitete er besonders in fachlicher Hinsicht sehr eng zusammen. Dabei schätzen die Kollegen seine hohe Kompetenz und Hilfsbereitschaft.



Studienrätin **MARTINA ROBBERT** beendete wegen einer Versetzung aus familiären Gründen ihre Dienstzeit in Cloppenburg und wechselt zum neuen

Schuljahr an das Gymnasium Eversten in Oldenburg.

Sie ist seit dem 4. Februar 2004 als Studienassessorin mit den Fächern Deutsch und Sport am CLEMENS-AUGUST-GYMNASIUM tätig gewesen. Nach der Geburt ihrer Tochter Lina blieb sie während der Elternzeit zu Hause und nahm am 1. 2. 2006 mit reduzierter Stundenzahl ihren Dienst wieder auf. Mit ihrer freundlichen, zupackenden aufgeschlossenen Haltung gewann sie Respekt und Anerkennung bei den Schülern und lebte sich gut in das Kollegium ein.



Als dritte ließ sich Studienrätin **BIANCA SCHMITZ** ebenfalls aus familiären Gründen an eine wohnortnähere Schule versetzen, an das neu ge-

gründete Gymnasium in Dörpen. Frau Schmitz, die die Fächer Biologie und Französisch unterrichtet, war seit dem 25. November 2002 zunächst als Feuerwehrkraft im Angestelltenverhältnis und seit dem 18. August 2003 als Beamtin an

Personalia

unserem Gymnasium tätig. Fachfremd hat sie auch das Fach Chemie im Anfangsunterricht unterrichtet. Im Schuljahr 2003/04 brachte sie mit der Theatergruppe für die Jahrgänge 9 und 10 erfolgreich das Stück „Die Welle“ auf die Bühne. Wegen ihrer kleinen Kinder unterrichtet sie in der Elternzeit derzeit nicht.

Dank ihres vielfältigen Engagements wurde Frau Schmitz als freundliche und kompetente Lehrerin geschätzt.

Das Kollegium wünscht allen drei viel Erfolg und Freude in ihrer Arbeit an ihrer neuen Wirkungsstätte.



Mit dem Schuljahresende verließ auch **Doris Elsner** aus dem Sekretariat unsere Schule, um in die Führerscheinstelle im Landkreis zu wechseln. Sie

kam am 1. August 2004 von der Berufsbildenden Schule in Friesoythe zu uns. Als versierte und hilfsbereite Sekretärin arbeitete sie sich schnell in die neuen Aufgaben ein und übernahm insbesondere die Abwicklung der entgeltlichen

Schulbuchausleihe, die Unfallanzeigen, die Erfassung der Schulver säumnisse in der Oberstufe und wichtige Vorbereitungsaufgaben für die Gestaltung der Homepage und des Jahrbuchs.

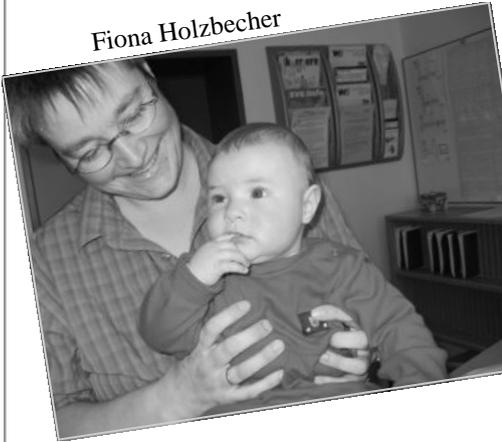
Die Schulleitung dankt ihr für ihre zügige, kompetente und freundliche Mitarbeit und wünscht ihr für ihre neue Stelle alle Gute.



V.l.n.r.: H.-J. Ulrichs, B. Schmitz, D. Elsner, M. Robbert, J. Pohlgeers

„Nachwuchs“ am CAG

Fiona Holzbecher



Jannis Göke



Matti Ingenhaag



Mara Hammer



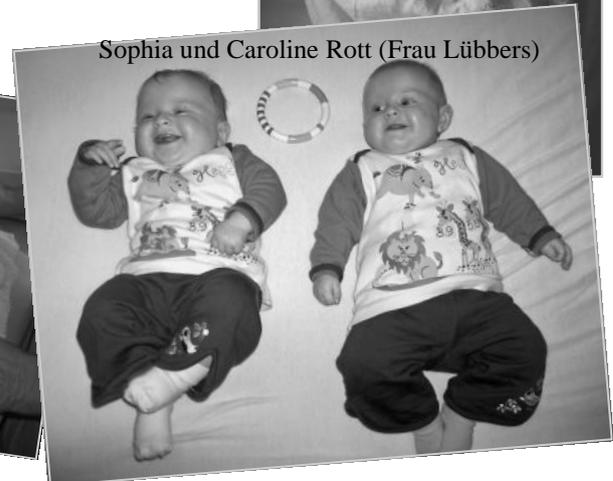
Keira Fenski



Thies Tebben



Sophia und Caroline Rott (Frau Lübbers)



Kollegiumsliste 2006/2007

Ahrens, Heinrich	Oberstudienrat	En, Ek
Apke-Jauernig, Margaretha	Studienrätin	Mu, En
Bäker, Hermann	Studienrat	Ma, Sp
Bäker, Susanne	Studienrätin	Po, Sp
Bahns, Bettina	Studienrätin	De, Fr
Beckmann, Georg	Oberstudienrat	Ch, Bi
Bertschik, Margarete	Oberstudienrätin	Ku, Wk
Blotevogel, Katrin	Studienrätin	Ma, Rus
Bohmann, Hiltrud	Studienrätin	De, En
Braun, André	Oberstudienrat	Ma, Ph
Bröring, Bärbel	Studienrätin	Fr, k. Rel
Colmer, Bettina	Lehrerin i.A.	Ek, k. Rel
Dörner, Norbert	Studienrat	La, Ge
Dr. Dörner, Ruth	Studienrätin	Fr, Ge
Dreyer, Stephanie	Studienrätin	Ge, Ma
Eckhardt, Christian	Studienrat	En, Ge
Eiser, Ramona	Studienassessorin	De, Bi
Ellmann, Torsten	Oberstudienrat	Mu, Po
Emsbach, Johannes	Oberstudienrat	Bi, Ch
Engelhardt, Anke	Oberstudienrätin	De, Fr
Erbricht, Axel	Ass. d. Lehramts	Fr, k. Rel.
Ettl, Maria	Studienrätin	La, Gr
Evers, Daniela	Studienassessorin	Ku, De
Ewald, Frank	Studienassessor	Ch, Ph
Fenski, Ulrike	Studienrätin	Mu, En

Kollegiumsliste 2006/2007

Gardewin, Heinrich	Studiendirektor	De, Ge
Garmann, Andrea	Studienrätin	De, Ph, k. Rel
Garmann, Burkhard	Studienrat	En, Sp
Dr. Gelhaus, Hubert	Oberstudienrat	De, Ge, Wu.N
Göke, Annette	Studienrätin	Ma, Bi
Göken, Ralf	Oberstudienrat.	Sp, De
Gringel, Christian	Studienrat	En, Ge
Grote, Elisabeth	Lehrerin i.A.	Ek, En
Grunewald, Dorottya	Studienrätin	Ma, Ek
Hachmöller, Heinrich	Oberstudiendirektor	D, Ge, Po
Haedke, Cornelia	Oberstudienrätin	En, Sp
Hamberg, Ralph	Studienrat	Ch, Ph
Hammer, Kristin	Studienrätin	En, Fr
Hartmann, Jens	Studienrat	Ph, Ma
Haske, Reinhold	Studiendirektor	Ma, Ph
Hinck, Rolf-Peter	Studienrat	Ge, ev. Rel
Hirschmann, Martin	Studienrat	En, Mu
Hof, Charlotte	Oberstudienrätin	En, Fr
Dr. Hoffmann, Manfred	Studienassessor	La, Gr
Holzbecher, Birgit	Studienrätin	Ma, La
Huick, Michael	Studienrat	De, Ku
Humphreys, Arndt	Studienassessor	Fr, Mu
Ilgner, Walburga	Oberstudienrätin	De, Ge
Ingenhaag, Sandra	Studienassessorin	De, Ku
Dr. Jäger, Helmut	Lehrer i.A.	Ge, Ku, k. Rel

Kollegiumsliste 2006/2007

Johannes, Christiane	Studienrätin	Ku, De
Jubt, Gabriele	Studienrätin	De, k. Rel, Ge/Po
Kannen, Günter	Studiendirektor	De, k. Rel
Kassner, Ines	Studienrätin	En, Ge
Kempa, Hartmut	Studienrat	Po, Ek
Kläne, Gisela	Studiendirektorin	En, Fr
Klaushenke, Reinhild	Vertragslehrerin	Sp, Tex
Kohl, Willibald	Oberstudienrat	Ma, k. Rel
Koop, Werner	Studiendirektor	Bi, Ch
Kramer, Günter	Oberstudienrat	Ma, Ph
Krüger, Sibylle	Studienassessorin	Ma, En
Liebske, Martin	Oberstudienrat	Fr, Sp
Lübbers, Lore	Studienrätin	De, Ge
Mählmann, Elke	Studienrätin	Ma, Bi
Malcherek, Anna-Helene	Realschullehrerin	En, Ek
Meier, Nadine	Studienassessorin	En, Fr
Menke, Thomas	Studienrat	Ch, Sp
Mentz, Rolf Dieter	Oberstudienrat	Sp, Ge
Meyborg, Ursele	Studienrätin	En, Ch, In
Niehaus, Maren	Studienrätin	De, Ek
Niemeyer, Ulrike	Studienrätin	De, Fr
Niemöller, Marcus	Studienrat	En, Po
Nordlohne, Anne	Studienassessorin	En, Ge
Norrenbrock, Alfons	Studienrat	Ma, Ph
Ovelgönne-Jansen, Annette	Studiendirektorin	De, En, Wu.N

Kollegiumsliste 2006/2007

Pohlgeers, Johannes	Oberstudienrat	En, Ek
Pohlmann, Anne	Studienrätin	La, Sp
Prüllage, Wiebke	Ass. d. Lehramts	En, k. Rel
Reinhardt, Heinrich-Ferdinand	Oberstudienrat	La, Ge
Reinkemeier, Barbara	Studienrätin	k. Rel, Gk
Richter, Katrin	Studienassessorin	De, Ge
Riecken, Maik	Studienrat	De, Ch
Rießelmann, Anette	Lehrerin i.A.	De, Ge, Wu.N
Robbert, Martina	Studienrätin	De, Sp
Ruhr, Heinz-Bernd	Realschullehrer	En, Fr
Scheffer, Jörg	Studienrat	Ma, Ph
Schmitz, Bianka	Studienrätin	Fr, Bi
Schmitz, Hildegard	Studienrätin	En, Fr, k. Rel
Schmitz, Johannes	Oberstudienrat	Ma, k. Rel
Schnelle, Michael	Studienrat	La, Ge
Scholübbbers, Helga	Studienrätin	En, Fr
Scholz, Jens	Oberstudienrat	Mu, En
Schürmann, Ingrid	Studienrätin	La, k. Rel
Dr. Schulte-Wieschen, Ulrich	Realschullehrer	Mu, k. Rel
Dr. Siemer, Frank	Studienrat	Bi, Ch, Ek
Tapken, Rudolf	Oberstudienrat	Ma, Ph
Tebben, Melanie	Studienrätin	En, Fr
Ulrichs, Hans-Jürgen	Studienrat	De, Po, Ge
Waterkamp, Nicola	Studienassessorin	Ch, Bi
Willenberg, Frank	Pfarrer	ev. Rel

Kollegiumsliste 2006/2007

Wolking, Margret	Studienrätin	Bi, Sp
Studienreferendare:		
Dr. Lange, Carsten	Studienreferendar	De, Ge
Wiese, René	Studienreferendar	Bi, Ch
Kahnert, Caroline	Studienreferendarin	Ge, En
Kirchhoff, Ute	Studienreferendarin	Ge, De
Dr. Cerovina, Danielle	Studienreferendarin	De, Sp
Harfst, Henning	Studienreferendar	Bi, Ch
Unland-Frers, Etta	Studienreferendarin	De, Ku
Duhm, Eske	Studienreferendarin	Ch, Bi
Ehrler, Karin	Studienreferendarin	En, Ku
Greskamp, Silke	Studienreferendarin	En, De
Möller, Jan	Studienreferendar	Mu, Sp
Ulken, Kathrin	Studienreferendarin	Ma, De

